



Thema:

Integration in der Deutschen Gesellschaft / Umzug bei der f.u.n.ke. SENERGIE GmbH

- + Interviewer: Hr. Abdullah Al-Kutefan
- + Interviewer: David Patòn
- + Finanzbuchhalter bei der f.u.n.k.e. SENERGIE GmbH (Engen)
- + Bio: geb. 1989 In Daraa, (Syrien)
 - BWL-Studium Abschluss 2013
 - Ende 2015 Zuzug nach Deutschland

BLOG – BEITRAG VON ABDULLAH AL-KUTEFAN

Interview vom: 02.07.18

„DAS GEFÜHL DER DAZUGEHÖRIGKEIT IST SPÜRBAR“

DPa: Was bedeutet „Integration“ für dich?

AAI: Für mich bedeutet Integration die Sprache zu beherrschen, sich einen Freundeskreis zu schaffen und mich mittelfristig weiterzubilden. Integration hat auch viel mit Aufgeschlossenheit und Akzeptanz zu tun. Ich bin Syrer, und zukünftig werde ich auch Deutscher sein. Ich werde jedoch immer auch Syrer bleiben.

Besonders in den letzten Monaten habe ich das Gefühl, dass ich langsam richtig „integriert“ bin. Ich habe viele Kontakte mit deutschen

und syrischen Freunden geknüpft. Am Anfang war es schwierig für mich, Freundschaften zu schließen, doch ich brauche eine Familie um mich herum. Ohne Freunde und ohne Familie kann ich auf Dauer nicht leben. Seit circa sechs Monaten bin ich Mitglied in einer Gruppe. Wir kochen viel zusammen, jede Woche etwas anderes: *Spätzle mit Linsen*, *Herragsbau* (arabisch für „Gebrannter Finger“, was ähnlich wie Spätzle mit Linsen ist), oder *Mulukhiyah* (ein arabisches Eintopfähnliches Gericht mit Koriander). Manchmal experimentieren wir auch mit Gerichten aus gemischter arabisch-deutscher Küche.

Integration geht auch durch den Magen!

DPa: Wie war für Dich das Erwerben der deutschen Sprache?

AAI: „*Das Leben ist viel zu kurz, um Deutsch zu lernen*“, so lautet zumindest ein arabisches Sprichwort...(Lachen)

Während meines Sprachkurses habe ich in mehreren Nebenjobs gearbeitet, wo ich viele Kontakte knüpfen konnte. Das half mir, die Sprache schnell zu lernen.

Mir sagen viele, dass ich das Erlernen der deutschen Sprache gut hinbekommen habe, jedoch spüre ich beim Kommunizieren mit anderen Leuten manchmal, dass ich noch etwas schüchtern bin, meine Sprachkenntnisse einzusetzen.

DPa: Wie ist nun der Alltag nach dem Umzug bei der f.u.n.ke. SENERGIE GmbH?

AAI: Das „Open–Space“ Büro ermöglicht gute Kommunikationswege. Die Vorteile sieht man auch an der schönen Ausstattung und an der neuen Ordnung. Jeder passt auf seinen Arbeitsbereich auf und die Kollegen gehen viel einfacher und offener aufeinander zu.

Auch wenn viele Abteilungen nebeneinander sitzen, ist es weder zu laut noch zu still.

DPa: Was ist wichtig für Dich, bei Deiner Arbeit bei f.u.n.ke. SENERGIE GmbH?

AAI: Mir ist bei der Arbeit wichtig, schnell zu lernen, zuverlässig zu arbeiten, ein vertrauensvolles Verhältnis zu meinen Kollegen zu haben und Stress gut zu bewältigen. Zum Beispiel gehe ich zum Ausgleich abends spazieren oder ich spiele Fußball mit Freunden. Ich telefoniere auch oft mit meinen Eltern und hole mir Ratschläge,

was sehr typisch für die arabische Kultur ist. Ich glaube stets an mich selbst und bei der Arbeit in der Finanzbuchhaltung bekomme ich viele interessante Aufgaben übertragen. Die f.u.n.k.e SENERGIE GmbH hat mir den optimalen Einstieg ins Berufsleben ermöglicht.

Mein sehr persönlicher Blog-Beitrag:

Zur Vorbereitung auf diesen Blogbeitrag, habe ich auch einen sehr persönlichen Beitrag geschrieben, den ich auch gerne mit Ihnen teilen möchte:

„Ende 2015 musste ich wegen des furchtbaren Krieges, alles verlassen was mir sehr viel bedeutete. Ich werde nie vergessen wie weh es tat, meine Familie, Freunde und meinen Job, sogar meine Heimat verlassen zu müssen. Es gab zu viele Zwänge, die das von mir forderten.

Ohne die Hilfe meines Bruders, der seit 2013 in Deutschland lebt, hätte ich meinen Neuanfang nicht schaffen können. Er kannte viele Dinge, die in diesem fremden Land auf mich zukommen werden.

Die Sprache zu erlernen war die wichtigste und gleich auch höchste Herausforderung.

Im April 2016 bekam ich ein Stipendium an der Uni Freiburg, das 8 Monate dauerte.

Während des Sprachkurses arbeitete ich in diversen Nebenjobs, dadurch konnte ich viele Kontakte knüpfen, wodurch ich meine Ängste vor der Sprache hinter mir lassen und wieder nach vorne blicken konnte.

Meine deutschen und syrischen Freunde, sind mir sehr beigestanden, um mich in dem fremden Land wohl fühlen zu können.

Mein Ehrgeiz half mir die Sprache in Wort und Schrift gründlich zu erlernen, wodurch sich mir viele Türen öffneten.

Als ich den Kurs mit dem Niveau C1 absolvierte, machte ich drei Praktika beim Herder-Verlag, Liha-Werbung und der SICK AG in der Buchhaltung, die insgesamt neun Monate waren.

Die nächste Phase, die mir eine eigenständige Existenz ermöglichen soll, ist eine Arbeitsstelle in der ich mich entwickeln kann.

In meiner Heimat hatte ich einen guten gehobenen Bachelor-Abschluss in BWL, der in Deutschland anerkannt worden ist.

Mein Ziel: alles an Bildung nachzuholen.

Dafür habe ich persönliches hintenangestellt.“